

Anteil migrantischer Gründungen rutscht im Corona-Jahr 2020 erstmals seit einer Dekade wieder unter Bevölkerungsschnitt



Nr. 214, 2. November 2021

Autor: Georg Metzger, Telefon 069 7431-9717, georg.metzger@kfw.de

Jede fünfte Existenzgründung durch Migrantinnen und Migranten ...

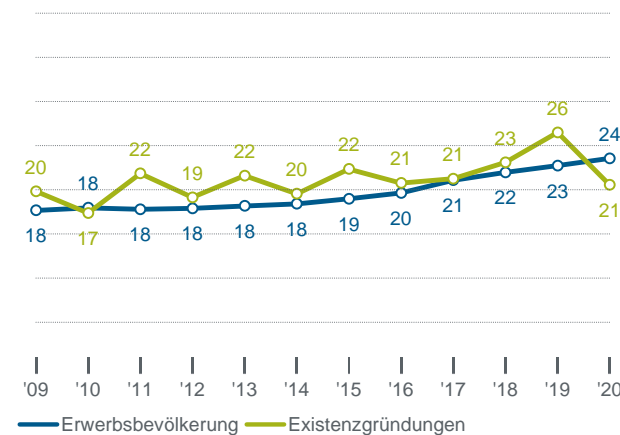
Die Corona-Krise hat die Gründungstätigkeit belastet. Die Zahl der Existenzgründungen ging 2020 auf 537.000 zurück (2019: 605.000). Das entspricht einer Quote von 104 Gründungen je 10.000 Erwerbsfähigen (2019: 117), wie der KfW-Gründungsmonitor 2021 zeigt.¹ Nun wird zudem klar, dass Migrantinnen und Migranten dabei überdurchschnittlich stark betroffen waren. Der Anteil von Personen, die nicht von Geburt an die deutsche Staatsbürgerschaft haben, an allen Existenzgründungen ging auf 21 % zurück (2019: 26 %). Er liegt somit erstmals seit 2009 wieder unter dem Anteil an der Erwerbsbevölkerung insgesamt. Die sich daraus ergebenden 110.000 Existenzgründungen (2019: 160.000) durch Migrantinnen und Migranten entsprechen einer Gründungsquote von 91 je 10.000 Erwerbsfähigen (2019: 137).

... jede vierte Existenzgründung durch Personen mit Migrationshintergrund

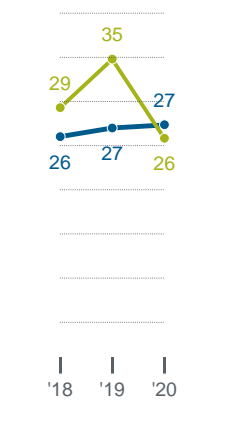
Häufig werden Migrantinnen und Migranten auch als Personen mit Migrationshintergrund bezeichnet. Laut amtlicher Definition zählen hier aber auch gebürtig deutsche Personen mit mindestens einem ohne deutsche Staatsangehörigkeit geborenem Elternteil dazu. Ihr Anteil ist entsprechend höher. Mit 26 % rutschte im Corona-Jahr 2020 aber auch dieser Wert knapp unter den entsprechenden Anteil in der Erwerbsbevölkerung. Im Jahr 2019 wurde noch mehr als ein Drittel (35 %) aller Existenzgründungen von Personen mit Migrationshintergrund realisiert, nach 29 % im Jahr 2018. Die Zahl der migrantischen Gründungen, also aller Gründerinnen und Gründer mit Migrationshintergrund, fiel somit auf 139.000 nach 210.000 im Jahr 2019. Das entspricht einer Quote von 99 Gründungen je 10.000 Erwerbsfähigen (2019: 151).

Anteil von Migrantinnen und Migranten an der Gründungstätigkeit ist 2020 deutlich zurückgegangen

Migrantinnen und Migranten (in Prozent)



Personen mit Migrationshintergrund (in Prozent)



Quelle: KfW-Gründungsmonitor.

Corona-Krise erhöht Druck zur Selbstständigkeit ...

Die Corona-Krise hat die Gründungen durch Migrantinnen und Migranten auch strukturell beeinflusst. Dabei zeigen sich zwar nur wenige, aber dafür sehr markante Unterschiede. So sind bei der Gründungstätigkeit insgesamt vor allem Notgründungen zurückgegangen. Ihr Anteil fiel 2020 auf 16 % nach 23 % im Vorjahr. Bei Gründungen durch Migrantinnen und Migranten blieb der Anteil von Notgründungen mit 35 % dagegen hoch (2019: 32 %) – die Bedeutung von Notgründungen hat sich hier gegenüber der Gründungstätigkeit insgesamt also verdoppelt. Dabei hat sich die Vorlaufzeit von Idee bis Realisierung der Gründung deutlich reduziert. Sie ist bei Gründungen durch Migrantinnen und Migranten von durchschnittlich 9 Monaten 2019 auf 5 Monate gefallen. Bei der Gründungstätigkeit insgesamt blieb die Vorlaufzeit bei 7 Monaten konstant. Bei den Gründungen durch Migrantinnen und Migranten zeigt sich 2020 also ein erhöhter Druck zur beruflichen Selbstständigkeit.

... mit strukturellen Auswirkungen

Die Gründungen erfolgten dabei deutlich häufiger gewerblich (93 %, 2019: 77 %) und somit häufiger mit Fokus auf Konsumenten (43 %, 2019: 26 %) – Unternehmenskunden sind bei freiberuflichen Gründungen häufiger. Weil Migrantinnen und Migranten typischerweise internationaler gründen, fällt 2020 der deutlich stärkere regionale Marktfokus (63 %, 2019: 37 %) auf. Zudem zeigt sich im Vollerwerb ein reduzierter Wochenstundeneinsatz (34 h, 2019: 45 h). Beide Veränderungen sind maßgeblich durch die Notgründungen bedingt. Die Corona-Krise hat bei Migrantinnen und Migranten also zu einer schnelleren Realisierung von Gründungen geführt, hat die Geschäftstätigkeit aber zeitlich und regional eingeschränkt. Den Ambitionen tat dies aber keinen Abbruch – die überdurchschnittlich häufige Wachstumsorientierung ist geblieben (37 %, 2019: 34 %).

¹ Metzger, G. (2021), *Gründungstätigkeit 2020 mit Licht und Schatten: Corona-Krise bringt Tiefpunkt im Vollerwerb, birgt für viele aber auch Chancen*, KfW-Gründungsmonitor 2021, KfW Research.